

# Netztipp: [books.google.com/ngrams](https://books.google.com/ngrams)

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **71 (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Netztipp: [books.google.com/ngrams](http://books.google.com/ngrams)

### Statistisch stöbern in der Universalbibliothek

«Wider den Stachel löcken» (vgl. Wortsuche S. 123) – wer sagt das heute noch? In Büchern kommt die Redewendung noch vor, Trend langfristig sinkend. Dies geht aus einer statistischen Analyse der von Google Books eingescannten Bücher hervor (siehe Grafik unten); wie repräsentativ diese Auswahl ist, lässt sich schwer beurteilen. Der Suchmaschinen-Riese gibt zwar ab und zu die Gesamtzahl der digital erfassten Bücher bekannt; 2013 waren es 30 Millionen, vor allem englische. Es liegt aber keine Zählung nach Sprachen vor.

Das Analyseinstrument nennt sich Ngram Viewer und ist frei zugänglich. Ein N-Gramm ist eine Folge von N Elementen, in diesem Fall Wörtern. «Wider den Stachel löcken» ist also ein Tetragramm, und Google Books errechnet für jedes Publikationsjahr

den Anteil dieses Tetragramms (ohne konjugierte Formen) an sämtlichen Abfolgen von vier Wörtern, die in den erfassten Büchern jenes Jahres stehen. Daraus resultiert hier ein Anteil von weniger als einem Millionstelprozent, aber die Schwankungen geben doch die «Konjunktur» der gesuchten Gruppe an. Es lassen sich auch Vergleiche darstellen: So kommt «den Bock zum Gärtner machen» zunehmend häufig vor.

Wer die Stellen in den Büchern nachlesen will, wird nur teilweise fündig: Google erfasst auch Bücher, deren Copyright noch geschützt ist, und macht dann nur wenige Zeilen rund um die gesuchten Wörter sichtbar – und auch das nicht immer. Die Bücher stammen meist aus Universitätsbibliotheken; in der Schweiz ist jene von Lausanne beteiligt. dg

